

Immer wieder staunen wir

T: Annette Jantzen

M: Wien um 1776/Leipzig 1819/Heinrich Bone 1852



1. Im - mer wie - der stau - nen wir
Ah - nen nur - wie von - weit - her:
2. Un - fass - bar - ge - wal - tig bist du,
und neigst dich uns doch freund - lich zu,
3. Hei - li - ge - Gott Schö - pfer - in,
Trägst be - hut - sam, un - be - irrt,
4. E - wi - ge - Le - ben - di - ge,
bist uns den - noch in - nig nah,

5



1. ü - ber dei - ne Kraft - des Le - bens
Grund, der trägt - ist uns - ge - ge - ben,
2. Gott, du Ei - ne, du bleibst uns ent - zo - gen
um in un - se - rem Herz - schlag zu woh - nen,
3. du hältst un - sre Welt - im Da - sein,
auch den Schre - cken, auch - die Nar - ben.
4. Gott - heit von - Mill - iar - den Stern - nen,
siehst uns an - um uns - zu ber - gen,

9



1. in der Stil - le, in dem Klang,
2. und dein Le - ben bricht sich Bahn,
3. Auch im Ab - grund, bo - den - los,
4. wenn dein Blick ruhig auf uns liegt

13



1. der uns trö - sten und hal - ten kann.
2. auch wo sonst nichts mehr wa - chsen kann.
3. lässt du uns - nicht, lässt - nicht los.
4. und ins ein - Zu - hau - se gibt.